Der originale Stein, in den das Augenwasser rinnt

Zum Saisonstart Aufwertung für Pilgermuseum

Das Archäologische Pilgermuseum Globasnitz, das bedeutende archäologische Funde der jahrtausendealten Siedlung auf dem Hemmaberg beherbergt, wurde nun zu einer Außenstelle des kärnten:museums.

Sadovnik, Gruber, Kaiser, Balant Slobodjanac und Muchitsch (von links) bei der Saisoneröffnung

Der Festakt fand auf dem Vorplatz zum Museum statt

Franz Glaser forscht seit 1978 auf dem Hemmaberg und initiierte das Pilgermuseum

> „Das Museum bekommt nun jenen Platz, den es verdient.
>
> **Bernard Sadovnik (EL),** Bürgermeister

Von Ulrike Greiner

Seit Jahrzehnten widmet der Archäologe Franz Glaser seine Forschungsarbeit in der Gemeinde Globasnitz/Globasnica dem Hemmaberg, wo er großartige Funde zutage fördern und in der jahrtausendealten Siedlung bedeutende Spuren europäischer Vergangenheit finden konnte. Die Ausgrabungen des frühchristlichen Pilgerheiligtums aus der Zeit der Völkerwanderung zwischen 400 und 600 n. Chr. und das ostgotische Gräberfeld stellen außergewöhnliche Entdeckungen für den gesamten Alpen-Adria-Raum dar. Der Öffentlichkeit zugänglich sind diese archäologischen Ergebnisse auf dem Hemmaberg selbst, wo man unter anderem zwei Doppelkirchen bestaunen kann, sowie im Pilgermuseum im Ort.

Im Jahr 1978 begann Glaser hier mit einem kleinen Budget mit seiner Arbeit. „1980 fanden wir große Flächen von Mosaiken, die wir Steinchen für Steinchen zusammenfügten“, erzählt Glaser. Später kamen dazu die Kirchen sowie Skelettfunde auf einem Gräberfeld, durch welche die Ostgoten eindeutig fassbar wurden. Die Pionierarbeit für das Museum, das seit 2006 als Pilgermuseum geführt wird, leistete ebenfalls Glaser, inzwischen ehrenamtlicher Leiter und Präsident des Geschichtsvereins Hemmaberg-Juenna.

Der vergangene Mittwoch war ein großer Tag in der Geschichte des Pilgermuseums. Es wurde in Anwesenheit von Landeshauptmann Peter Kaiser (SPÖ), Landeshauptmann-Stellvertreter Martin Gruber (ÖVP), Wolfgang Muchitsch, Direktor des kärnten:museums, Bürgermeister Bernard Sadovnik (EL), den Archäologen Franz Glaser und Heimo Dolenz, Astrid Steinegger vom Bundesdenkmalamt, der Generalkonsulin der Republik Slowenien, Maja Balant Slobodjanac, sowie weiterer Prominenz aus Kunst und Kultur erstmals als elfte Außenstelle des kärnten.museums eröffnet. Damit ging ein lang gehegter Wunsch von Sadovnik in Erfüllung: „Das Museum bekommt nun jenen Platz, den es verdient“, sagte der Bürgermeister und betonte die Bedeutung des „Aufeinandertreffens von Kulturen und Völkern und ihr Zusammenleben“ auf Globasnitzer Boden.

Mit der neu entstandenen Nähe zum kärnten:museum wird die bedeutende Ausgrabungsstätte nachhaltig abgesichert. Als Außenstelle werden, so Kaiser, „der organisatorische Betrieb, das Personal und das Marketing jetzt über das kärnten:museum organisiert. Bisher war dies Aufgabe der Gemeinde.“ Globasnitz bleibt trotzdem weiterhin Eigentümer, das Pilgermuseum ist ans Land lediglich seit dem 1. Jänner 2025 verpachtet. Künftig will man es als Rahmen für Veranstaltungen nutzen und das Lebenswerk Glasers weiterentwickeln.

Man gedachte in dieser Feierstunde auf dem von Sonne überfluteten Vorplatz des Museums auch der leider früh verstorbenen Archäologin Sabine Ladstätter, lange engagierte Mitstreiterin von Glaser, deren Schaffen und Herz eng mit dem Hemmaberg verbunden war. Die Gemeinde überreichte der Familie von Sabine Ladstätter eine Urkunde, die sie postum als Ehrenbürgerin von Globasnitz/Globasnica ausweist. Im Museum wurde eine Gedenktafel enthüllt. Umrahmt wurde der Festakt, bei dem auch ein Hemmaberg-Film von Christian Schott nach dem Buch von Rolf Bickelhaupt gezeigt wurde, von dem bezaubernden Chor der örtlichen Volksschule.

Das Pilgermuseum in Globasnitz ist bis September von Dienstag bis Samstag in der Zeit von jeweils 10 bis 16 Uhr sowie am Pfingstmontag geöffnet. Die Ausgrabungen auf dem Hemmaberg sind jederzeit zugänglich. Und der Hemmaberg lädt außerdem als Kraftort noch zum Besuch des „Augenbründls“ und der Rosaliengrotte ein.

Blick in die Räumlichkeiten des Museums

Skelette aus der Zeit der Ostgoten

TRAUSSNIG (6)